

Tätigkeitsbericht des Präsidiums des Sächsischer Musikrat e.V. an die Mitgliederversammlung am 21. April 2018

1. EINLEITUNG

In der Überzeugung, dass Bildung und Kultur eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung unserer Gesellschaft spielen, engagiert sich der Sächsische Musikrat e.V. (SMR) mit seinen Partnern für ein lebendiges Musikland Sachsen.

Der SMR versteht sich mit seinen Mitgliedsverbänden als Ratgeber, Berater und Vermittler für Politik, Verwaltung und Vereine. Er möchte mit seiner Arbeit das Bewusstsein für den Wert der Kreativität stärken und das Musizieren als unverzichtbaren Bestandteil des kulturellen Lebens fördern. Der SMR hat sich zur Aufgabe gemacht, die Musiktradition in Sachsen zu pflegen sowie das zeitgenössische Musikschaffen zu unterstützen. Der vorliegende Tätigkeitsbericht des Präsidiums des SMR bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017.

Der SMR wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes. Dem Sächsischen Landtag und dem Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) dankt das Präsidium für die finanzielle Förderung, die eine kontinuierliche und der sächsischen Musikkultur wirkungsvoll dienliche Arbeit des SMR auch in diesem Berichtszeitraum ermöglicht hat. Das Präsidium dankt weiterhin dem Ostdeutschen Sparkassenverband gemeinsam mit den Sparkassen in Sachsen für die Unterstützung des Landeswettbewerbes »Jugend musiziert«, der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen für die kollegiale Zusammenarbeit im Sinne gemeinsamer Zielsetzungen sowie der Ostdeutschen Sparkassenstiftung für die Unterstützung des Landesjugendorchesters.

Der Sächsische Musikrat erachtet das Thema Migration als eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und hat Begegnungen, Austausch und Dialog und darüber hinaus auch die Teilhabe von Migranten und Flüchtlingen am gesellschaftlichen Leben – im Sinne eines Gebens und Nehmens – ermöglicht. Das Projekt SAXONIA CANTAT im Jahr 2017 war dafür ein hervorragendes Beispiel.

Der SMR ist Mitglied

- im Deutschen Musikrat und arbeitet aktiv in der Konferenz der Landesmusikräte mit;
- in der Interessengemeinschaft der Landeskulturverbände in Sachsen. Torsten Tannenberg ist deren Sprecher;
- im Fachbeirat der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen durch sein Einzelmitglied Jens Staude
- in der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung.

Unser Dank gilt dem Bundesverband Deutscher Liebhaberorchester e.V. (BDLO) für das kollegiale Miteinander in der seit dem Jahr 2005 bestehenden Bürogemeinschaft.

2. VEREIN UND MITGLIEDER

Der SMR vereinte als Dachverband im Berichtszeitraum 28 Landesverbände und -vereine, 13 Institutionen, zwei Ehrenmitglieder und 14 Einzelmitglieder.

Gemäß den in der Satzung festgelegten Aufgaben und den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vom 29. April 2017 hat sich das Präsidium des SMR in vier Sitzungen mit der Arbeit der Geschäftsstelle und den laufenden Projekten des SMR sowie mit aktuellen kulturpolitischen Fragen befasst und die erforderlichen Entscheidungen getroffen.

Die Präsidiumsmitglieder und der Geschäftsführer haben zudem den SMR in Fachgremien und in Beratungen mit der Staatsregierung und dem Landtag vertreten. Das Präsidium wurde wie bisher durch Persönlichkeiten unterstützt, die in Juries, Beratungsgremien und Landesausschüssen sowie als Dozenten zu den Aktivitäten des SMR beigetragen haben. Ihnen allen gilt der Dank des Präsidiums.

Besonderer Dank gilt Prof. Wilfried Krätzschmar, der bis zum 31. Dezember 2017 den Sächsischen Musikrat im Rundfunkrat des MDR vertreten hat. Sein Nachfolger in diesem Amt ist Prof. Dr. Christoph Krummacher.

Der SMR ist anerkannter Träger der Jugendhilfe in Sachsen.

3. GESCHÄFTSSTELLE

Im Sächsischen Musikrat wurden im Berichtszeitraum neun Personen an den Betriebsstätten Dresden und Colditz beschäftigt. Die Anstellungsverhältnisse wurden dabei in ihrem Umfang wie bisher den Förderungen der jeweiligen Zuwendungsgeber angepasst. Alle anstehenden Aufgaben wurden durch die hauptamtlichen Mitarbeiter der Geschäftsstelle auf der Grundlage des vom Präsidium zuletzt am 04.08.2017 aktualisierten Geschäftsverteilungsplanes ordnungsgemäß wahrgenommen.

Im gegenseitigen Einvernehmen wurde das Vertragsverhältnis mit Kathrin Apitzsch (Reinigungskraft in der Landesmusikakademie) zum 31.12.2017 beendet.

Alle Projektleiter verfügen neben Ihrer Hochschul- bzw. Universitätsausbildung über einen berufsbegleitenden Abschluss als Diplom-Kulturmanager sowie über langjährige fachliche und zielgruppenspezifische Erfahrungen. Es wird nach üblichen Projektmanagement-Systemen gearbeitet.

Torsten Tannenberg stand für über 60 Beratungen von anderen Projektträgern (Vereins-, Projekt- und Finanzmanagement) landesweit regelmäßig zur Verfügung. Dies geschah auch in Abstimmung mit der Kulturstiftung des Freistaates und einzelnen Kulturraumsekretariaten.

Am 31.05.2017 reichte der SMR die Körperschaftssteuererklärung für die Jahre 2014-2016 beim Finanzamt Dresden Süd ein. Das Finanzamt Dresden-Süd erteilte am 13.11.2017 einen Bescheid nach § 60a Abs. 1 AO, dass der SMR die satzungs-

mäßigen Voraussetzungen nach den §§ 51, 59, 60 und 61 AO erfüllt. Der Freistellungsbescheid mit Anerkennung der Gemeinnützigkeit wurde durch das Finanzamt Dresden-Süd am 24.11.2017 ausgestellt.

Mit der PRO HUMANIS Humansponsoring GMBH konnte am 29.09.16 nach längeren Verhandlungen eine gütliche Einigung zur Lieferung eines Minivan (Landesmusikakademie) erzielt werden. Im Rahmen einer zweiten Werbepériode wurde dem SMR kostenfrei ein Neufahrzeug Citroen Berlingo Multi-space im Februar 2017 zur Verfügung gestellt. Das Fahrzeug wird ausschließlich für dienstliche Zwecke der Betriebsstätten in Dresden und Colditz genutzt.

4. HAUSHALT

Die Haushaltsmittel des SMR wurden 2017 für den institutionellen Bereich und für eigene Projekte mit einem Wirtschaftsplan verwaltet. Gesamteinnahmen in Höhe von 1.314.100,26 Euro standen Gesamtausgaben in gleicher Höhe gegenüber (siehe Verwendungsnachweis 2017 in der Anlage 1). Die finanzielle Grundlage für die Arbeit des SMR bildete eine Zuwendung aus Haushaltsmitteln des SMWK in Höhe von 773.000 Euro, d.h. 58 % des Budgets. In dieser Zuwendungssumme sind 300.000 Euro zweckbestimmt für den neuen Instrumentenfonds enthalten.

Die Aufstockung der seit dem Jahr 2005 existierenden vier 90%-Personalstellen in der Betriebsstätte Dresden auf jeweils 100% wurden durch den Freistaat Sachsen bewilligt.

Es wurde eine Betriebsmittelrücklage nach Abschluss des Haushaltsjahres 2017 in Höhe von 86.711,69 Euro gebildet. Diese hohe Summe resultiert zum Großteil (91%) aus Rücklagen für den Instrumentenfonds. Hier wurden Aufträge vergeben, die aufgrund von Lieferfristen erst im Jahr 2018 zur Erfüllung kommen. Die zweckgebundene Rücklage aus dem Jahr 2016 in Höhe von 2.700,01 Euro für Investitionen, Reparaturen und Projekte wurde 2017 zweckentsprechend verwendet. Auf der Basis des Beschlusses des Präsidiums vom 26.10.2017 wurde am 27.10.2017 Betriebskonzept und Wirtschaftsplan für das Haushaltsjahr 2018 beim SMWK eingereicht.

Die Liquidität des SMR zu Beginn jeden Kalenderjahres bleibt problematisch, da die bisher im Haushalt des SMR gebildeten Rücklagen ungenügend sind. Das Haushaltsrecht des Freistaates Sachsen behindert hier unverändert die Arbeit der institutionell geförderten Einrichtungen des SMWK. Am 29.03.2017 hat der SMR den Entwurf der Prüfungsmitteilung des Sächsischen Rechnungshofes zur Prüfung der Förderung des SMR erhalten. Gegenstand der Prüfung war das Zuwendungsverfahren des SMWK sowie die Haushalts- und Wirtschaftsführung des SMR als Zuwendungsempfänger für das Jahr 2014. Es fanden Gespräche am 03.06., 06.09. und 03.11.2016 mit Vertretern des Rechnungshofes statt. Neben der Vorlage aller Basisinformationen zum Verein und dessen Geschäftsführung wurden drei Fragenkataloge mit insgesamt ca. 80 Fragen beantwortet. Am 12.06.2017 fand im SMWK gemeinsam mit Vertretern des Rechnungshofes ein Gespräch zum Entwurf der Prüfungsmitteilung des Sächsischen Rechnungshofes zur Prüfung statt. Im Gespräch wurden alle Prüfungsfeststellungen behandelt, welche die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Sächsischen Musikrates

betreffen, so dass Torsten Tannenberg und Heike Heinz zu den jeweiligen Sachverhalten ausführlich Stellung nehmen konnten. Die Prüfung fand nicht Eingang in den Jahresbericht des Rechnungshofes. Mit Schreiben vom 19.10.2017 hat der Sächsische Rechnungshof die Prüfung des SMR beendet. Das SMWK prüft derzeit nach Auflagen des Rechnungshofes den Verwendungsnachweis des SMR für das Haushaltsjahr 2014 gesondert.

Der SMR ist für die Bereiche Wettbewerbe und Landesmusikakademie umsatzsteuerpflichtig. Für die drei Landesjugendensembles liegt eine Befreiung von der Umsatzsteuerpflicht nach § 4 Nr. 20a UStG vor. Die Projekte Netzwerk kulturelle Bildung, Saxonia cantat, Workshop Jazz und Improvisation und die eigenen Kurse in der Landesmusikakademie sind als Bildungsmaßnahme nach § 4 Nr. 22a umsatzsteuerbefreit. Die Körperschaftssteuererklärung sowie die im Zusammenhang mit der Umsatzsteuerpflicht notwendigen Aufgaben werden durch die Geschäftsstelle des Sächsischen Musikrates, ohne Hinzuziehung eines Steuerberaters, selbsttätig erledigt.

Gegenstände, deren Anschaffungswert oder Herstellungswert 410 EUR übersteigt, werden beim SMR inventarisiert und über das lfd. Haushaltsjahr hinaus verwendet.

5. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die redaktionelle Arbeit für die Webpräsenz musikinsachsen.de geschieht durch die Geschäftsstelle. Einzelne Journalisten erstellen Beiträge für das Magazin. Auf dem Portal sind 150 Veranstalter für den selbständigen Eintrag von Veranstaltungen angemeldet. Der Service der Geschäftsstelle für Kalendereinträge steht für Mitglieder des SMR zur Verfügung.



Screenshot der neuen Webpräsenz für die Landesmusikakademie Sachsen

Die Webseite saechsischer-musikrat.de wird durch Matthias Pagenkopf stetig aktualisiert. Durch ihn wurde 2017 auch die Website der Landesmusikakademie in einem Relaunch der Gestaltung der beiden anderen Seiten entsprechend modernisiert und inhaltlich neu konzipiert.

Die Funktion als Sächsisches Musikinformationszentrum wurde vom SMR erfüllt. Über 400 Anfragen an die Geschäftsstelle

zu Kontakten, Fördermöglichkeiten, Strukturen und Inhalten des Sächsischen Musiklebens wurden durch die Geschäftsstelle im Berichtszeitraum beantwortet oder an kompetente Adressaten weiter vermittelt. Ein regelmäßiger Newsletter informiert die Mitglieder und Interessierte über die Arbeit des SMR sowie Informationen aus dem Musikleben. Darüber hinaus fungiert der SMR auch als Vermittler für Auftrittsmöglichkeiten der Preisträger seiner Wettbewerbe u.a. in Kooperation mit der Staatskanzlei des Freistaates Sachsen, dem Sächsischen Landtag und der Landesvertretung Sachsens in Berlin.

Mit der laufenden Datenaktualisierung von über 60 Musikfestivals in Sachsen unterstützt der SMR das Marketing der Festivals, erfasst aber auch wirtschaftliche Daten zur Bewertung der Festivalstrukturen in Sachsen. 75% der Festivals beteiligen sich an der Datenerhebung aktiv.

6. AKTIVITÄTEN

mdr

Der Dialog der drei mitteldeutschen Landesmusikräte mit dem mdr fand am 01.02.2017 mit einem Gespräch mit der Programmdirektorin Nathalie Wappler Hagen seine Fortsetzung.

Musikergesundheit

Das Projekt Musikergesundheit gehört seit einigen Jahren zum integralen Bestandteil der Ensembleprojekte des SMR. Es wird in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse und der AOK PLUS durchgeführt.



Angebot zur Musikergesundheit bei den »Jazzwelten« | Foto: Christian Debus

Schulensembles – Umfrage zur Ensemblesätigkeit an Oberschulen und Gymnasien

»Gefühlt« und von Einzelbeispielen belegt ist die Situation der musikalischen Ensemblearbeit in Sachsen an Oberschulen und Gymnasien kritisch. Die Begleitumstände (Mangel an Fachkräften, Verringerung der GTA-Mittel) sind schwierig. Es gibt auch Stimmen, die diese Negativmeldungen dementieren und dies mit vielen guten Beispielen belegen. Eine systematische, landesweite Erfassung von Initiativen gibt es bisher nicht regelmäßig. Der SMR führte daher im Januar/Februar 2017 eine Onlinebefragung unter Lehrerinnen und Lehrern in Sachsen durch. 74 Oberschulen und Gymnasien (16% aller Schulen dieser Schularten) nahmen an der Befragung teil.

Es gab zwei wesentliche Ergebnisse der Umfrage:

- 1.) In 55% der Einrichtungen gibt es mindestens ein Vokalensemble.
- 2.) 80% der Ensemblearbeit findet im GTA-Bereich statt, nur 12 % im Rahmen des Unterrichts.

Der Ausschuss für Schule und Sport des Sächsischen Landtages setzte sich in einer Öffentlichen Anhörung am 18.08.2017 mit dem Antrag der Fraktion DIE LINKE »Situation und Perspektive der Schulchöre an den Schulen im Freistaat Sachsen« (Drucksache 6/2989) auseinander. Als Sachverständige wurden dabei u.a. Prof. Dr. Christoph Krummacher und Torsten Tannenbergh gehört.

Die Anhörung des Sächsischen Landtages zu diesem Thema hat gezeigt, dass es ein fraktionsübergreifendes Interesse auf Landesebene gibt, sich dieses wichtigen Themas anzunehmen. Auch deshalb ist eine Arbeitsgruppe des SMR dabei, den Fraktionen kurzfristig ein konkretes Aufgabenpapier zu erstellen, welches die Situation und Bedürfnisse aller am Prozess Beteiligten widerspiegelt. Die Arbeitsgruppe, unter Federführung des SMR, ist besetzt aus Vertretern des BMU, beider Musikhochschulen und der Chorverbände.

Kulturstiftung

Im Jahr 2017 fanden Beratungen der Fachbeiräte der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen unter Mitwirkung u.a. unseres Mitgliedes Jens Stauder statt. Im Ergebnis der Empfehlungen dieser Beiräte hat die Stiftung im Jahr 2017 für den Bereich Musik 90 Projekte mit einem Fördervolumen von 752.994 Euro aus dem Bereich Allgemeine Kunst- und Kulturförderung des Freistaates Sachsen sowie einer zweckgebundenen Rücklage der Stiftung gefördert. Im Rahmen der Antragstellung für diese Fördermittel hat die Geschäftsstelle eine umfangreiche Beratungstätigkeit gegenüber den Mitgliedern geleistet.

Deutscher Musikrat

Prof. Dr. Christoph Krummacher und Torsten Tannenbergh haben den SMR in der Konferenz der Landesmusikräte im Februar 2017 in Wolfenbüttel vertreten. Prof. Krummacher nahm das Mandat des SMR bei der Generalversammlung des Deutschen Musikrates (DMR) am 21.10.2017 in Berlin wahr.

Der SMR war in den Beratungen der Erweiterten Projektbeiräte des DMR für Jugend musiziert, Chorwettbewerb und Orchesterwettbewerb durch Friedrich Reichel, Torsten Tannenbergh bzw. Matthias Pagenkopf vertreten.

Am 14.12.2017 fand ein Treffen der Präsidenten und Geschäftsführer der drei mitteldeutschen Landesmusikräte statt. Themen waren die Zusammenarbeit bei bundesweiten Projekten und der mdr.

Deutscher Kulturrat

Als Fortsetzung des Runden Tisches Frauen in Kultur und Medien bei Kulturstatsministerin Grütters wurde beim Deutschen Kulturrat ein Projektbüro Frauen in Kultur und Medien eingerichtet. Ein Arbeitskreis mit Expertinnen und Experten aus den Mitgliedsverbänden des Deutschen Kulturrates soll zum einen die Arbeit des Projektbüros begleiten, zum anderen gegebenenfalls Stellungnahmen und Positionierungen für den Sprecherrat erarbeiten. Dabei soll der gesamte Kulturbereich in den Blick genommen werden. Martina Hergt, Fachbeauftragte für Chor- und Singarbeit der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens vertritt Sachsen in diesem Arbeitskreis.

7. PROJEKTE

7.1. Landesmusikakademie Sachsen

(Projektleitung: Christine Müller/Sylke Friedrich)

Die Landesmusikakademie Sachsen hat mit 13.317 Übernachtungen im Jahr 2017 eine Steigerung ihrer Besucherzahlen um 15% erreicht und damit die steigende Tendenz aus 2016 bestätigt.

Nutzung und Kooperation mit Jugendherberge

Zum einen durch das nun wieder förderfähige Sommerakademieprojekt, zum anderen durch wachsende Neugästekzahlen stieg im Jahr 2017 die Zahl der Teilnehmertage wieder deutlich an. In den sieben zurückliegenden Akademie Jahren wurde ein großer Stamm von jährlichen Wiederholungsgästen aufgebaut (ca. 70 %), ca. 30 % neue Gäste können jedes Jahr hinzugewonnen werden. Das waren im Jahr 2017 z.B. die Kindersingakademie Halle, der Kinderchor der Oper Leipzig, der Thomasschulchor und das Orchester der Thomasschule, die Annenschule Chemnitz, das Deutsche Juristenorchester sowie mehrere Bands, darunter die Leipziger »New Classic« Band »Stilbruch«. Der Tanzhaus Folk e.V. bot ein teilnehmerstarkes fünftägiges Silvestertanzfest mit zahlreichen Bands an. Die Belegung mit weiteren Schulensembles bedeutet eine noch bessere Auslastung unter der Woche. Das Akademie-schulklassenangebot nutzen hauptsächlich sächsische und Berliner Gymnasien. Die sehr gute Zusammenarbeit mit dem SBMV, dem DTKV, der SPM, der EVLKS wurden fortgesetzt, die regelmäßige Beleger im Haus sind. Wir durften zudem im Jahr 2017 wieder internationale Gäste im Haus begrüßen: »The Sixth Form College Farnborough Chamber Choir« sowie der Schweizer Jugendchor probten im Sommer gleichzeitig in der Akademie.

| Jahr | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | 2018 |
|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| TN-Tage | 10.265 | 11.200 | 10.192 | 10.077 | 11.487 | 13.317 | 13.570 |

Um das Haus vor allem an den stark nachgefragten Wochenenden optimal auszulasten und allen Anfragen nach Möglichkeit entsprechen zu können, ist eine langfristige Planung in der Akademie notwendig. So wird im ersten Quartal des Vorjahres eine Belegungsausschreibung für das Folgejahr durchgeführt. Hierfür werden entsprechende Zimmerkontingente in der Jugendherberge vorreserviert. Dennoch müssen zunehmend Anfragen abgelehnt werden, da ein zweiter großer Saal fehlt.

Die Kooperation mit der benachbarten Europa-Jugendherberge gestaltet sich weiterhin sehr erfolgreich. Die monatlichen Konsultationen zwischen dem Leiter der Jugendherberge, der Projektleiterin der Landesmusikakademie und dem Geschäftsführer des SMR sind dafür eine gute Grundlage. Der Service der Jugendherberge ist hervorragend.

Kurse

Mit dem zum fünften Mal veranstalteten Nachwuchs-Jazzworkshop wurde die erfolgreiche Zusammenarbeit mit fünf jungen Jazzmusikern aus Leipzig fortgesetzt. Der Kurs ist immer ausgebucht und wird sowohl von Teilnehmern als auch von den Dozenten als wichtiger Baustein in der sächsischen Jazznachwuchsförderung geschätzt. (berufliche Weichenstellung & Vernetzung der Teilnehmer). Die Förderung durch die

Kulturstiftung des Freistaates Sachsen gewährleistet, dass der Kurs immer kostendeckend durchgeführt wird. Eine Fortsetzung ist auch für die kommenden Jahre geplant, dann ergänzt um eine Gesangsdozentin um den Anfragen von immer mehr Sängerinnen und Sängern gerecht zu werden.

Um die Akademie einer neuen, jugendlichen Zielgruppe aus einem noch nicht in der Akademie vertretenen musikalischen Bereich zu öffnen, entwickelte Christine Müller in Kooperation mit *Making Musical Berlin* das Sächsische Musicalcamp. Das Camp wurde im Januar 2017 zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt und die Fortsetzung ist sowohl in diesem Jahr als auch im kommenden Jahr aufgrund vieler Nachfragen bereits wieder in Planung. Der Kurs trägt sich finanziell selbst. Im Jahr 2017 fand in der Landesmusikakademie Sachsen der zweite Meisterkurs Trompete statt. Hierfür konnte Prof. Ludwig Güttler gewonnen werden, der sich höchst engagiert für die Förderung des musikalischen Nachwuchses in Sachsen einsetzt. Der Kurs wurde sehr gut angenommen und erfolgreich durchgeführt. Er dient der Vorbereitung von Jugendmusiziert-Preisträgern auf den Bundeswettbewerb, steht aber auch fortgeschrittenen Schülern, Studenten sowie ambitionierten Laien offen.



Prof. Ludwig Güttler mit Teilnehmern seines Meisterkurses | Foto: Christine Müller

Erstmals im Jahr 2017 bot die Akademie als ergänzende Förderung zum Jazzworkshop und zum Jugendjazzorchester einen Workshop zur Aufnahmeprüfung Jazz / Populärmusik mit dem Leipziger Dozenten und Jazzpianist Florian Kästner an. Der Kurs wurde erfolgreich und nahezu kostendeckend durchgeführt.

Die Kursarbeit der Akademie wird im Jahr 2018 / 2019 weiter ausgebaut: neben den oben bereits erwähnten Kursen wird mit einer Drum Circle-Fortbildung für Pädagogen erstmals ein Angebot in der Erwachsenenfortbildung realisiert. In 2019 ist zusätzlich eine Bodypercussion-Fortbildung in Planung. Für alle Kurse wird eine Kostendeckung angestrebt.

Veranstaltungen und Konzerte

Gemeinsam mit ihren Gästen lud die Landesmusikakademie Sachsen im vergangenen Jahr zu über acht (Werkstatt)-Konzerten und Veranstaltungen ein und präsentierte damit auf hohem Niveau ein vielfältiges musikalisches Programm im ländlichen Raum: Die Bandbreite reichte von Meisterkursklängen der Abschlusskonzerte des Trompeten- und des Klaviermeisterkurses über Alte Musik und tschechische Chorklänge während der Sommerakademie bis hin zu debütierenden säch-

sischen SingerSongwritern, die die 1. »Colditzer Pop-Night« in der Akademie ausgestalteten. Das Jugend-Jazzorchester Sachsen steuerte wieder eine sehr gut besuchte »Colditzer Jazznacht« bei. Zudem führte der Thomanerchor Leipzig die nun bereits siebente Wiederaufnahmeprobe nach den Sommerferien in der Landesmusikakademie Sachsen durch und gestaltete zum Abschluss einen feierlichen musikalischen Gottesdienst in der Colditzer Stadtkirche.



Vernissage im September 2017 mit Musikerinnen des mdr-Sinfonieorchesters
Foto: Matthias Pagenkopf

Die von Matthias Pagenkopf initiierte und betreute Ausstellungsreihe »Malende Musiker – musizierende Maler« wurde mit einer weiteren Ausstellung in den Räumen der Landesmusikakademie fortgesetzt. Dabei sind vom 24.09.2017 bis März 2018 unter dem Titel »Alles bleibt, aber alles ändert sich« Malerei und Grafik des Beuchaer Musikers Wolfgang Max zu sehen.

Kooperation Musikschule Muldentale / Volkshochschule Muldentale

Die Zusammenarbeit mit der Musikschule Muldentale gestaltete sich auch im siebten Jahr weiterhin erfolgreich: mittlerweile erhalten elf Schülerinnen und Schüler aus Colditz in der Akademie Klavier bzw. Keyboard-Unterricht. Neubegründet wurde Ende 2015 eine Kooperation mit der VHS Muldentale, die weiterhin sehr gut besuchte Yoga-Kurse an einem Nachmittag im Haus anbietet.

Das Präsidium sieht weiteres Entwicklungspotential im Schloss Colditz, um den Standort noch attraktiver zu gestalten. Dabei stehen eine Gastronomie im Schloss, die Öffnung des Schlossparks als Freizeit- und Erholungsfläche und die Nutzung der Schlosskapelle auf der Agenda.

Der SMR hat die Erweiterung der Akademie um das sogenannte Terrassenhaus im Schloss Colditz, welches bautechnisch ohne Nutzungsinhalt gesichert wurde, beim Sächsischen Staatsministerium der Finanzen (SMF) angeregt. Am 02.02.2017 und 28.03.2017 fanden dazu Gespräche im SMF mit den Staatssekretären Uwe Gaul (SMWK) und Hansjörg König (SMF) statt. Der SMR hat dabei sein Projekt vorgestellt, in Kooperation mit dem Landesverband Sachsen im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) diese Immobilie nutzen zu

wollen. Das SMF und das SMWK unterstützen dieses Vorhaben, da der SMR durch den Betrieb der LMA seit 2009 bewiesen hat, dass er in der Lage ist, den Akademiebetrieb unter betriebswirtschaftlichen und inhaltlichen Gesichtspunkten erfolgreich zu führen. Die Gesamtkosten für den Ausbau würden nach Schätzungen des Freistaates ca. 1,8 Millionen Euro betragen.

Der SMR hat auf der Basis eines Mietkaufs einen Flügel Steinway & Sons für den Saal der Landesmusikakademie erworben. Die fachliche Beratung erfolgte durch Prof. Christian A. Pohl (HMT Leipzig).

7.2. Landeswettbewerb »Jugend musiziert«

(Vorsitzender des Landesausschusses: Friedrich Reichel
Projektleitung: Torsten Tannenberg)

Mit einem Abschlusskonzert im Burgtheater Bautzen am 07.04.2017 endete der 26. Landeswettbewerb »Jugend musiziert« Sachsen. Der SMR ist mit dem Verlauf zufrieden, waren doch wegen der Vielzahl der Teilnehmer einige logistische Probleme zu lösen, die aber in guter Zusammenarbeit mit der Stadt und Musikschule Bautzen gemeistert wurden. 512 TeilnehmerInnen in zwölf verschiedenen Wertungskategorien stellten sich an zwei Wochenenden im März den 57 Juroren aus dem gesamten Bundesgebiet. 1.076 Schülerinnen und Schüler hatten sich im Januar in fünf Regionalwettbewerben in Sachsen um die Teilnahme am Landeswettbewerb beworben. 189 junge Musiker, das ist eine Rekordbeteiligung, vertraten den Freistaat Sachsen beim Bundeswettbewerb zu Pfingsten in Paderborn. Die hohe Zahl der Weiterleitungen spiegelt das sehr hohe Niveau des diesjährigen Wettbewerbsjahrganges in vielen Kategorien wieder. Staatsministerin Dr. Eva-Maria Stange und der Präsident des Sächsischen Musikrates sowie weitere Vertreter von Institutionen und Förderern vergaben im Rahmen des Abschlusskonzertes zwölf Sonderpreise mit Dotierungen von insgesamt 4.200 Euro an hervorragende Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Der Wettbewerb wurde in diesem Jahr auch gefördert durch den Kulturraum Oberlausitz-Niederschlesien, die Stadt Bautzen sowie die Klavierbaufirma August Förster Löbau.



Jakob Kuhn aus Chemnitz beim Konzert und anschließendem Empfang für die sächsischen PreisträgerInnen des Bundeswettbewerbes am 25. Oktober 2017 im Festsaal des Sächsischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst in Dresden | Foto: Steffen Giersch

Die durch den SMR koordinierte zentrale Eingabe aller Teilnehmerangaben auf Regionalebene wurde im November und Dezember 2017 wiederum durchgeführt. Die Landeswettbewerbe in den Jahren 2018 (Reichenbach/Vogtland) und 2019 (Leipzig) wurden vorbereitet.

7.3. Mitteldeutscher Jugendmusikpreis der Holger Koppe-Stiftung

(Projektleitung: Torsten Tannenbergl)

Die Vergabe an die Preisträger im Jahr 2017 erfolgte am 17.09.2017 im Saal der Notenbank Weimar im Rahmen eines Preisträgerkonzerts. Den mit 5.000 Euro dotierten Preis erhielten u.a. Charlotte Herold (Violine), Friederike Herold (Violoncello) und Pauline Herold (Violine) durch den Stifter Dr. Holger Koppe. Das Ziel der Vergabe dieses Jugendmusikpreises ist die Förderung von drei Kammermusikensembles aus Mitteldeutschland, die erfolgreich am Bundeswettbewerb Jugend musiziert oder Jugend jazzt teilgenommen haben. Vorschläge für die Vergabe durch die Stiftung erfolgten durch die drei mitteldeutschen Landesmusikräte. Die inhaltliche und organisatorische Koordination der Vergabe erfolgte durch den Sächsischen Musikrat. Die Veranstaltungen finden wechselnd in allen drei mitteldeutschen Ländern statt.

7.4. Landesjugendorchester Sachsen

(Projektleitung: Ulrike Kirchbergl)

51. Projekt

Unter der Leitung von Eckehard Stier präsentierte das Landesjugendorchester Sachsen im Frühjahr 2017 Arrangements sinfonischer Spielmusik – Melodien zu Computer- und Videospielen wie »Final Fantasy«, »Clash of Clans«, »Angry Birds« oder »Turrigan II« mit hohen emotionalen Qualitäten, mit Soundtracks von Komponisten wie Nobuo Uematsu, Chris Hülsbeck und Jonne Valtonen, die sich wie Filmmusik auch außerhalb der virtuellen Welten zunehmender Beliebtheit erfreuen.

17.-21.04.2017 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
22.04.2017 Konzert in Leipzig, Kunstkraftwerk
23.04.2017 Konzert in Dresden, Hochschule für Musik

Künstlerische Leitung: Eckehard Stier (Dresden)
Solist: Michael Cheung (Schweiz)

Dozenten

Violine 1: Tobias Haupt, Gewandhausorchester Leipzig
Violine 2: Ulrich Schliephake, MS Leipzig »Johann Sebastian Bach«
Viola: Peter Borck, Gewandhausorchester Leipzig
Violoncello: Hans-Ludwig Raatz, Dresden
Kontrabass: Thomas Schicke, MDR-Sinfonieorchester
Holzbläser: David Petersen, Gewandhausorchester Leipzig
Blechbläser: Stefan Fritzen, Dresdner Bläserphilharmonie
Schlagwerk: Prof. Hendrik Gläßer, Elbland Philharmonie Sachsen
Assistent des Dirigenten: Maximilian Otto, Schüler am Sächsischen Landesgymnasium für Musik

Musikergesundheit: Stephan Berg (Musikpädagogin und Motologe, Philipps-Universität Marburg), Herbert Bayer (Stuttgart, Lehrer für Disposition bei der Europäischen Gesellschaft für Dispokinesin)

Programm: »Symphonic Selections – Video Game Music«

- Jonne Valtonen: In a Roundabout Way (Fanfare: Final Symphony II)
- Martin Schjölter (Arrangement: Jonne Valtonen): Clash of Clans – Medley
- Nobuo Uematsu (Arrangement: Jonne Valtonen): Blue Dragon – Waterside
- Nobuo Uematsu (Arrangement: Roger Wanamo): Final Fantasy I-VI – Piano Concerto
- Chris Huelsbeck (Arrangement: Jonne Valtonen): Turrigan II – Concerto for Laser and Enemies
- Ari Pulkkinen (Arrangement: Jonne Valtonen): Angry Birds – Medley
- Hiroki Kikuta (Arrangement: Jonne Valtonen): Secret of Mana
- Nobuo Uematsu (Arrangement: Jonne Valtonen): Final Symphony – Final Fantasy VII Symphony, 3rd Movement
- Chris Huelsbeck (Arrangement: Jonne Valtonen): The Great Giana Sisters – Suite



Konzert im Kunstkraftwerk Leipzig | Foto: Matthias Pagenkopf

52. Projekt – 25 Jahre LJO Sachsen

Das 25jährige Jubiläum des LJO nahmen wir zum Anlass, ein besonderes Programm zu erarbeiten. Unter dem Titel »Tolerantia – ein musikalisches Plädoyer« stellte das Ensemble einen gesellschaftlich engagierten Diskussionsklangbeitrag vor. Es kamen Rothschilds Geige von Benjamin Fleischmann und die Friedensmesse von Karl Jenkins zur Aufführung. Die zur Jahrtausendwende komponierte Friedensmesse »The Armed Man« ist den Opfern des Kosovo gewidmet und eine leidenschaftliche Bitte um Frieden – an unterschiedlichen Religionen angelehnt. Das Fazit beider für das LJO ausgewählten Werke: Wir beten vielleicht zu unterschiedlichen Göttern oder glauben an eine Welt ohne Götter, eines aber haben wir als gemeinsames Ziel: die Erhaltung des Friedens und die Achtung vor jedem Leben. Sich diesen wunderbaren Kompositionen und deren Thematik zu stellen sowie sie mit den Schülern Sachsens zu diskutieren, ob konfessionell gebunden oder nicht, sehen wir als Aufgabe an, die aus unserer Sicht weit mehr sein kann, als ein rein musikalisches Angebot des Sächsischen Musikrates.

Zur Umsetzung der Programmidee konnte erstmals in der Geschichte des Ensembles eine Kooperation mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden eingegangen werden. HELLERAU unterstützte das Projekt großzügig mit der Bereitstellung seines gesamten Hauses für Proben und das erste Konzert. Die Zusammenarbeit war sehr bereichernd für beide Seiten, der Wille nach einer Fortsetzung wurde von der derzeitigen Besetzung der Mitarbeiter ausgesprochen.

Der MDR schnitt das Jubiläumskonzert im Gewandhaus mit und sendete diesen am 17.10.2017. Mit dem Rückkauf dieses Mitschnittes konnte eine CD produziert werden.

08.-11.10.2017 Proben in der Dresden International School
 12.10.2017 Hauptprobe im Festspielhaus Hellerau
 13.10.2017 Konzert in Dresden, Festspielhaus Hellerau
 14.10.2017 Konzert in Leipzig, Gewandhaus

Programm: »Tolerantia – ein musikalisches Plädoyer«

- Benjamin Fleischmann (1913–1941): Rothschilds GeigeOper in einem Akt nach der gleichnamigen Erzählung von Anton Tschechow (Instrumentierung von Dmitri Schostakowitsch)
- Karl Jenkins (*1944): The armed Man - A Mass For Peace für Soli, Chor und Orchester

Künstlerische Leitung: Prof. Milko Kersten

Solisten: Marie Hänsel (Sopran); Britta Schwarz (Alt); Ulrich Cordes (Tenor); Tobias Link (Tenor); Andreas Scheibner (Bass); Abdelhamid Al Sharbaji (Muezzin)

Leipziger Oratorienchor (Einstudierung: Prof. Heiko Reintzsch)

Chorus 116 Dresden (Einstudierung: Prof. Milko Kersten)

Dozenten:

Violine 1: Prof. Albrecht Winter, Musikhochschule Köln / Leipzig

Violine 2: Ulrich Schliephake, MS Leipzig »Johann Sebastian Bach«

Viola: Andreas Kuhlmann, Dresdner Philharmonie / Björn Sperling, Akademist Sächsische Staatskapelle

Violoncello: Thomas Bruder, Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz

Kontrabass: Torsten Hoppe, Sächsische Staatskapelle

Holzbläser: Jan Seifert, Sächsische Staatskapelle

Blechbläser: Frank van Nooy, Sächsische Staatskapelle

Schlagwerk: Prof. Hendrik Gläßer, Elbland Philharmonie Sachsen

Assistenz des Dirigenten: Friedrich Praetorius (Student an der HfM Weimar)

Musikergesundheit: Stephan Berg (Musikpädagogin und Motologe, Philipps-Universität Marburg), Herbert Bayer (Stuttgart, Lehrer für Dispokinesis bei der Europäischen Gesellschaft für Dispokinesis)

Beide Projekte wurden erneut vom Gesundheitspartner AOK plus gefördert. Damit nimmt der SMR nach wie vor auf diesem Gebiet bundesweit eine Vorreiterrolle ein.

Parallel wurde in Zusammenarbeit mit der Krankenkasse ein zusätzliches Weiterbildungsangebot für Musiklehrer in Sachsen zum Thema Musikergesundheit entwickelt und in zwei dezentralen Veranstaltungen am 01. & 02.04.2017 im Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden und am 25.11.2017 in der Städtischen Musikschule Chemnitz angeboten.



Konzert im Festspielhaus Hellerau | Foto: Angelika Luft

7.5. Jugend-Jazzorchester Sachsen

(Projektleitung: Ulrike Kirchberg)

Das Jugend-Jazzorchester Sachsen (JJO) absolvierte im Berichtszeitraum erneut zwei unterschiedliche Projekte und verfolgte damit das Konzept weiter, in seinen Workshops mit verschiedenen national und international profilierten Jazzmusikern zusammenzuarbeiten. Diese Arbeitsweise hat sich als sehr erfolgreich herausgestellt und wird von allen Beteiligten sehr gut angenommen. Außerdem wurde die Durchführung eines eigenen kleinen Probespielworkshops für die Nachwuchsgewinnung in Kooperation mit der der Jazzabteilung der HMT Leipzig erfolgreich etabliert. Der Workshop wurde auf 3 Tage ausgeweitet. Sehr gut bewährt hat sich inzwischen auch das Prinzip, ausgewählte Hospitanten in den ersten vier Proben Tagen der jeweiligen Projekte zu integrieren, um so langfristig geeigneten Nachwuchs zu fördern und für die Mitarbeit im JJO Sachsen zu begeistern.

Die Techniker Krankenkasse unterstützt die Arbeit des JJO Sachsen seit 2011 regelmäßig als Gesundheitspartner. So ist es möglich, dass bei allen Projekten ein Fachmann zum Thema Prävention im Bereich Musikergesundheit anwesend sein kann. Diese Aufgabe übernimmt regelmäßig Ralf-Ulrich Mayer aus Dresden, der über eine entsprechende Erfahrung aus dem Bereich Musikermedizin durch seine Tätigkeit an der HfM Dresden vorweisen kann. Zusätzlich konnte seit Sommer 2016 noch ein Psychologe, Herr Benjamin Pause, mit dem Spezialgebiet Stress- und Zeitmanagement auf Empfehlung der TK eingesetzt werden. Diese Zusammenarbeit soll unbedingt weiter ausgebaut werden, da dieses Angebot bei den Jugendlichen auf sehr großes Interesse gestoßen ist. Verhandlungen mit der TK laufen dazu.

Februar Workshop 2017: Jazzwelten – Big-Band-History meets European Footprints



Führung durch die tschechischen Jazzstudenten durch Prag | Foto: TheEmU

Dem Sächsischen Musikrat war es erneut gelungen, den weltweit bekannten Jazzpianisten Milan Svoboda für ein Projekt im Februar 2017 zu gewinnen. Zusammen mit dem Jugend-Jazzorchester Sachsen und tschechischen jungen Jazzstudenten erarbeitete der Professor für Komposition und Jazzharmonie am Konservatorium in Prag ein besonderes Programm: Modernen Kompositionen amerikanischer Jazzmusiker wie Thad Jones, Buddy Rich, Bob Mintzer, Gordon Goodwin, Maria Schneider stellte er eigene Werke gegenüber. Hier Jazz der neuen Welt – in den USA entstanden, dort Jazz aus der alten Welt – von Milan Svoboda, dem Europäer aus Tschechien, der es geschafft hat, seinen eigenen, unverwechselbaren Stil zu entwickeln. Der Jazzworkshop im Februar 2017 war Bestand-

teil des Netzwerkes Kulturelle Bildung und Sprache. Das Netzwerk wird gefördert aus Mitteln des Kooperationsprogramms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014–2020.

10.–16.02.2017 Proben in der Sächsischen Bildungs- und Begegnungsstätte Windmühle Seiffhennersdorf e.V. (Lausitz)
16.02.2017 Konzert in Seiffhennersdorf, Windmühle
17.02.2017 Konzert in Leipzig, Telegraph
18.02.2017 Konzert in Dresden, Jazzclub Tonne
19.02.2017 Konzert in Prag, Jazzclub Reduta

Künstlerische Leitung: Milan Svoboda (Prag, piano)
Dozenten: Michal Gera (Prag, tp), Milan Krajic (Karlovy Vary, sax), Premek Tomsicek (Prag, tb), Ivan Auges (Plzen, ds)

Musikergesundheit: Diplom-Psychologe Benjamin Pause (Dresden), Ralf-Ulrich Mayer (HfM Dresden)

Sommer Workshop 2017 – »Our kind of ...« – Martin-Auer-Quintett trifft JJO Sachsen

Das Quintett um den Berliner Trompeter Martin Auer existiert bereits seit über 20 Jahren. Seitdem haben die fünf Musiker ein großes Repertoire an Eigenkompositionen und Arrangements erarbeitet und dadurch einen ganz eigenen Bandsound entwickelt ohne sich stilistisch festzulegen. Egal ob man das Modern Jazz, Mainstream, Contemporary oder Indiejazz nennen will, wichtig ist dem MAQ, den Zuhörer emotional zu erreichen. Da alle Musiker nicht nur als Komponisten, sondern auch als Pädagogen an diversen Hochschulen Deutschlands tätig sind, reifte schon lange die Idee eines Programms mit einer jungen Bigband. Im Jugend-Jazzorchester Sachsen hatten die fünf dann ihren idealen Partner gefunden. Das Ungewöhnliche an diesem Projekt war auch, dass die Dozenten innerhalb der Register rotierten und außerdem die gesamte Zeit über mit den Teilnehmern zusammen gearbeitet haben.

Künstlerische Leitung: Martin Auer (Berlin/Leipzig, tp)
Dozenten: Florian Trübsbach (München, sax), Rolf Langhans (Berlin, p), Andreas Kurz (Berlin, b), Bastian Jütte (Würzburg, dr)

Musikergesundheit: Diplom-Psychologe Benjamin Pause (Dresden), Ralf-Ulrich Mayer (HfM Dresden)



Konzert im Jazzclub »Tonne« | Foto: Angelika Luft

28.07.–03.08.2017 Proben in der Landesmusikakademie Sachsen
03.08.2017 Konzert in Colditz (7. Jazz-Night in der LMA)
04.08.2017 Konzert in Dresden, Jazzclub Tonne e.V.
05.08.2017 Konzert im Zoo Leipzig (Open-Air)
06.08.2017 Konzert in Bad Elster (Open-Air)

7.6. Nachwuchsstreicherorchester »LandStreicher«

(Projektleitung: Matthias Pagenkopf)

16. Projekt 2017

Die »LandStreicher« dienen der landesweiten Förderung junger Streichinstrumentalisten im Alter von 10 bis 14 Jahren. Durch das Zusammenbringen der Begabtesten unter ihnen ist es möglich, innerhalb der begrenzten Zeit des Projektes musikalische und instrumentaltechnische Potentiale bewusst zu machen, nachhaltige Motivation für die weitere Betätigung zu geben sowie die Ergebnisse dieser Arbeit in öffentlichen Konzerten zu präsentieren, deren musikalische Qualität höchsten Ansprüchen gerecht zu werden vermag. Sachsen ist nach wie vor das einzige Bundesland, das mit den »LandStreichern« neben einem Landesjugendorchester noch ein überregionales Auswahlorchester für Kinder der Altersgruppe davor anbietet, das auf Länderebene als Pendant zur »Deutschen Streicherphilharmonie« gelten kann.

Das sowohl nach pädagogischen und spieltechnischen als auch künstlerisch-programmatischen Gesichtspunkten ausgewählte Programm wurde unter der künstlerischen Gesamtleitung von Wolfgang Behrend mit Unterstützung des bereits bewährten Teams erfahrener Dozenten erarbeitet. Die in der gemeinsamen Arbeit in diesem Team entwickelten Methoden, Kinder in einem Ensemble dieser Größenordnung und in einem zeitlich sehr beschränkten Probenprozess an neue Stilstiken bzw. Werke mit – für Kinder dieses Alters – schwieriger Stilstik heranzuführen, wurden weiterentwickelt und zum festen Bestandteil des Arbeitsprozesses.

Das Interesse an diesem Projekt ist – jährliche Schwankungen in Abhängigkeit der bei »Jugend musiziert« ausgeschriebenen Streicher-Kategorien vernachlässigend – gleichbleibend groß: Insgesamt 57 Kinder haben sich 2017 um eine Teilnahme an diesem Projekt beworben von denen dann 54 an zwei Probe-spieltagen Anfang März in Dresden und Leipzig vorspielten.

Im Ergebnis der Probespiele entstand eine Besetzung, die erneut altersmäßig gut durchmischt war – der Durchschnitt lag bei 11,8 Jahren. Von den 40 zum Projekt angenommenen Kindern waren 17 Neumitglieder, 23 waren bereits ein- oder mehrmalig Teilnehmer bei den »LandStreichern«. 28 erhielten ihre Ausbildung an einer Musikschule, sieben am Landesgymnasium für Musik, zwei in der Kinderklasse der HfM und drei Kinder wurden privat unterrichtet. Die Entspannung des vor einiger Zeit als besorgniserregend benannten Missverhältnisses bei der Geschlechterverteilung der teilnehmenden Kinder hat Bestand und kann mit nunmehr 15 Jungen und 25 Mädchen auch für das Projekt 2017 als alterstypisch bezeichnet werden.

Mit Friederike Kollmar (Violoncello) konnte erneut eine dem Orchester altersmäßig entwachsene ehemalige Teilnehmerin als Solistin gewonnen werden. Die mehrfache Jugend-musiziert-Preisträgerin erhält ihre musikalische Ausbildung am

Heinrich-Schütz-Konservatorium Dresden. Im Herbstkonzert wirkte die inzwischen 18-jährige Chemnitzerin Clara Dietze als Solistin mit, die für die verhinderte Friederike Kollmar eingesprungen war. Als Betreuerinnen waren mit Pauline Herold und Caroline Schweiker zwei ehemalige Teilnehmerinnen der »LandStreicher« tätig, die nach Abschluss ihrer Ausbildung am Sächsischen Landesgymnasium für Musik ihre beruflichen Wege in Richtung Musik einschlugen.

Zum zweiten Mal nach 2015 wurde das jährlich im Sommer stattfindende Projekt durch ein Herbstkonzert mit dazugehörigen Wiederaufnahmeproben ergänzt. Durch die erneute Beschäftigung des im Sommerprojekt methodisch gut einstudierten und anschließend ruhenden Programms war es auch den Kindern möglich, die wertvolle Erfahrung zu machen, mit einem bekannten Notentext tiefer in die Musik einzutauchen und ein Stück weit die Ebene »hinter den Noten« erleben zu können. Das Konzert in Chemnitz war ausgesprochen gut besucht – insbesondere auch von den zahlreich erschienenen Lehrkräften der Chemnitzer Musikschule. Damit wurden beide Ziele für das Herbstkonzert voll erreicht: 1. Einen musikalischen Gewinn für die teilnehmenden Kinder zu erzielen und 2. das Projekt außerhalb der sächsischen Schulferien einem interessierten Publikum und Instrumentallehrern im Chemnitzer Raum nahezubringen.



Konzentrierte Probenarbeit bei den »LandStreichern« | Foto: Matthias Pagenkopf

20.05.2017 Vorprobentag in Dresden
 26.06.–07.07.2017 Proben in Trebnitz (Bildungszentrum Schloss Trebnitz)
 06.07.2017 Konzert in Potsdam, Inselkirche Hermannswerder
 (Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Hoffbauer-Stiftung)
 07.07.2017 Konzert in Dresden, St. Pauli Theaterruine
 09./10.09.2017 Wiederaufnahmeproben in der LMA Sachsen
 10.09.2017 Herbstkonzert in Chemnitz, Kreuzkirche

Programm

Georg Matthias Monn: Sinfonia G-Dur
 Antonio Vivaldi: Konzert für Violoncello, Streicher und B.c. a-Moll RV 422
 Antonín Dvořák: Zwei Walzer op. 54
 Witold Lutosławski: Fünf Volksmelodien
 John Rutter: Suite für Streichorchester

Künstlerische Leitung: Wolfgang Behrend, Dresden

Dozenten

Violine: Tobias Haupt, Gewandhausorchester Leipzig
 Violine: Michael Nestler, Hamburg
 Violine: Christine Tauber, Musikschule Leipzig
 Violoncello: Stephan Wunsch, Musikalische Komödie Leipzig

7.7. Netzwerk Kulturelle Bildung und Sprache

(Projektleitung: Torsten Tannenberg)

Der SMR ist Leadpartner in einem Drei-Jahres-Projekt: Netzwerk Kulturelle Bildung und Sprache bis Juni 2019 mit einem Gesamtbudget von 1,1 Millionen Euro. Kooperationspartner sind die Zákładní umělecká škola Litvínov und der Kulturelle Bildungsbetrieb Erzgebirgskreis. Grundlage der Förderung ist Kooperationsprogramm zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014–2020 im Rahmen des Ziels »Europäische territoriale Zusammenarbeit«. Der SMR führt mit seinen Projektpartnern ca. 40 Projekte (Weiterbildungen, Seminare, Konzerte Festivals) im Grenzgebiet Sachsen/Tschechien durch. In der Landesmusikakademie Sachsen werden dabei drei Ferienakademien für tschechische und sächsische Kinder und Jugendliche veranstaltet. Eine zweisprachige Informationsplattform www.netzwerkkultur.eu zum Projekt ist online. Zwischenzeitlich konnte im Zeitraum August bis Dezember 2017 die zweite Mittelabforderung zur Erstattung von 177.930 Euro bei der SAB erfolgreich abgeschlossen werden.

Folgende Projekte wurden im Jahr 2017 durch den Sächsischen Musikrat realisiert:

- Februar Workshop 2017 – Big-Band-History meets European Footprints (siehe 7.5. Jazzorchester)
- CHORWELTEN (siehe 7.9. Sächsischer Chorwettbewerb)
- Sommerakademie in der Landesmusikakademie:
 Kurs 1: 24.06.–01.07.2017 mit 157 Teilnehmern/Dozenten
 Kurs 2: 02.–08.07.2017 mit 136 Teilnehmern/Dozenten
- Jazzwelten (siehe 7.8.)

7.8. Jazzwelten

(Projektleitung: Torsten Tannenberg)

Der SMR veranstaltete vom 03.–05.11.2017 in der Lausitzhalle Hoyerswerda erneut ein großes umfangreiches Begegnungswochenende für Bigbands. In Anlehnung an ähnliche Konzepte aus den Jahren 2009, 2011 und 2015 waren diesmal die drei mitteldeutschen Bundesländer Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie tschechische Partner integriert. Es gab im Vorfeld eine gemeinsame Kooperationserklärung und eine Verteilung der jeweiligen Aufgabengebiete. Die drei mitteldeutschen Bundesländer haben es so erneut geschafft,



Ad-hoc-Bigband, Workshop unter der Leitung von Rolf von Nordenskjöld
 Foto: Christian Debus

ihre Kräfte zu bündeln und damit eine bedeutende Begegnungschance für interessierten Jazznachwuchs im mitteldeutschen Raum zu schaffen. Die Bigband-Begegnung diente der Anregung zum eigenen Musizieren, der Förderung des musikalischen Nachwuchses und ermöglichte intensive, persönlichkeitsbildende Gruppen- und Gemeinschaftserlebnisse in Verbindung mit dem eigenen musikalischen Fortschritt. Die Veranstaltung bot ein Forum zur Begegnung und diente auch der Auswahl der in Frage kommenden Jazzorchester für die Delegation zur Bundesbegegnung »Jugend Jazzt« 2018 in Frankfurt/M. Zuvor war eine entsprechende Ausschreibung in den drei beteiligten Bundesländern sowie in Tschechien bekannt gemacht worden, die sich für die Auswahl zur Bundesbegegnung auch an der Ausschreibung des Deutschen Musikrates orientierte. Die Jazzwelten waren Bestandteil des Netzwerkes Kulturelle Bildung und Sprache. Das Netzwerk wird gefördert aus Mitteln des Kooperationsprogramms zur Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen dem Freistaat Sachsen und der Tschechischen Republik 2014–2020.

Elf Bigbands aus Tschechien, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen mit 243 Teilnehmern nahmen daran teil – unter ihnen sechs aus Sachsen:

- *Bigband des Humboldt-Gymnasium Radeberg*
- *The triple B's – Big Band des Gymnasium Coswig*
- *Crazy Ties Bigband*
- *Jazzociation – Bigband des St. Benno Gymnasiums Dresden*
- *Swing it – Bigband des Robert-Schumann-Konservatoriums Zwickau*
- *TU Big Band e.V. Dresden*

Die Jazzwelten wurden am 03.11.2017 durch ein Konzert der Spielvereinigung Sued unter der Leitung von Malte Schiller in der Lausitzhalle Hoyerswerda eröffnet. Eine hochkarätige Jury begutachtete die Programme und führte im Anschluss an die Wertungen noch ein Beratungsgespräch durch. An allen Tagen des Treffens gab es für die Teilnehmer einen Wechsel aus Wettbewerbsbeiträgen und verschiedenen Weiterbildungs- bzw. Mitmachangeboten, z.B. Coachings, Sessions und Workshops mit bekannten Band-Leadern aus ganz Deutschland. Sehr gut angenommen wurden wieder die Angebote zur Bildung von Ad-Hoc-Bigbands. Erstmals wurden präventive Angebote im Bereich Musikergesundheit mit eingebunden, die unglaubliche Nachfrage zeigte, dass diesem Bereich zukünftig weitaus höhere Bedeutung zukommen sollte.

Am 05.11.2017 wurden in einer Abschlussveranstaltung die Wettbewerbsergebnisse und Preise bekannt gegeben. Die Bigband des St. Benno Gymnasiums Dresden »Jazzociation« wird Sachsen vom 10.–13.05.2018 bei der Bundesbegegnung Jugend jazzt für Jazzorchester vertreten.

Jury: Prof. Thomas Zoller (Dresden, Juryvorsitz), Milan Svoboda (Prag), Prof. Matthias Bätzel (Weimar)

Dozenten: Moritz Sembritzki (Berlin, g), Rolf von Nordenskjöld (Berlin, sax), Julia Hülsmann (Berlin, p), Tanja Pannier (Berlin, voc), Štěpánka Balcarová (Prag, tp), Malte Schiller (Berlin, sax), Ralf-Ulrich Mayer (Dresden, Musikergesundheit)

7.9. Sächsischer Chorwettbewerb

(Projektleitung: Christine Müller)

19 Chöre, darunter zwei tschechische Chöre aus Litomerice, nahmen beim Sächsischen Chorwettbewerb am 10.06.2017 in Bad Elster teil. Sechs Chöre werden in dessen Ergebnis am Deutschen Chorwettbewerb 2018 in Freiburg teilnehmen:

*Kammerchor Josquin des Prés
Denkmalchor Leipzig
Jazzchor »Chornfeld«
Quintense
MädchenchorPLUS der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg
Vokalgruppe VIP
Canzonetta-Kammerchor Leipzig (Optionsmeldung)*

Zur Würdigung ganz besonderer Leistungen der teilnehmenden Chöre überreichte Prof. Dr. Krummacher drei Förderpreise in Höhe von insgesamt 1.500 Euro. Für die punkthöchste Wertung des Wettbewerbs wurde das Pop-Vokalensemble Quintense vom Sächsischen Musikrat gewürdigt. Der Verlag Breitkopf und Härtel prämierte den MädchenchorPLUS der Rudolf-Hildebrand-Schule Markkleeberg mit den Sonderpreis für herausragende Programmgestaltung und den von der Sächsischen Staatsbäder GmbH gestifteten Nachwuchsförderpreis erhielt der hervorragende tschechische Kinderchor Modrásci aus Litoměřice.



Unsere Gäste aus Tschechien: der Kinderchor Modrásci aus Litoměřice
Foto: Uwe Winkler

Gemeinsam mit den Chorverbänden wurde ein inhaltliches Konzept für die Durchführung des Sächsischen Chorwettbewerbs am 10.06.2017 in Bad Elster erarbeitet. Dieses sieht vor, dass der Landeschorwettbewerb weiterhin ein Wettbewerb für Spitzenchöre bleiben soll, in dessen Rahmenprogramm ein Chor-Podium Platz für interessierte Chöre geschaffen wird, die nicht am Wettbewerb teilnehmen möchten. Im Rahmen der Projektfinanzierung wurden Fördermaßnahmen (Probenlager in der Landesmusikakademie, Coaching) in Vorbereitung des Wettbewerbes finanziert.

Am 05.09.2017 fand in Hellerau eine Auswertung mit Juroren und Vertretern von Chören und Chorverbänden statt.

7.10. Instrumentenfonds

Der SMR kann seit dem Jahr 2017 seinen Instrumentenfonds zur Unterstützung des instrumentalen Laienmusizierens in Sachsen wesentlich ausbauen. Voraussetzung dafür war ein Beschluss des Sächsischen Landtages »zur Umsetzung eines Projektes zur Unterstützung von Laien-Orchester und Musikvereinen bei der Anschaffung von Musikinstrumenten«. Die Verbesserung der Qualität des Instrumentariums in den Laienorchestern und Musikvereinen in Sachsen steht dabei im Mittelpunkt. Antragsteller zur Förderung aus diesem Fonds können Laienorchester und Musikvereine aus Sachsen sein, für die gezielt nach Bedarf Instrumente angeschafft und kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Das Präsidium des Sächsischen Musikrates entscheidet über die Vergabe nach Antragslage. Die Förderlisten werden auf der Website des SMR veröffentlicht. Im Jahr 2017 konnten für 33 Ensemble 96 Instrumente mit einem Wert von insgesamt 277.578,14 Euro angeschafft werden. 91 % der Waren wurden bei sächsischen Instrumentenbauern bzw. Händlern bestellt.

7.11. Saxonia Cantat

(Projektleitung: Torsten Tannenberg)

Saxonia Cantat sakral – die Musik der Weltreligionen
in Kooperation mit BIRD – Bündnis Interreligiöses Dresden e.V.

15.–17.09.2017 Landesmusikakademie Colditz

17.09.2017 Konzert in der Kreuzkirche Dresden (In Kooperation mit der Kreuzkirche Dresden)

Saxonia Cantat III: Saxonia Cantat sakral - die Musik der Weltreligionen

Choreinstudierung: André Schmidt (Weimar), Dörte Rossow-Tannenberg (Dresden), Simon Voigtländer (Zwickau), Korrepetition: Viacheslav Apostel-Pankratowsky (Leipzig), Ludwig Meyer (Weimar)

Bühnenplanung, Layout Drucksachen: Matthias Pagenkopf (SMR)

Konzept/Idee: Sebastian Römisch, André Schmidt, Torsten Tannenberg

Gesamtleitung: André Schmidt

Mitwirkende: Elena Gorshunova, Sopran · Ahmad Mesgarha, Sprecher · Henrik Chaim Goldschmidt, Oboe · Anders Singh Vesterdahl, Akkordeon · Bilal Irshed, Oud · Benjamin Schwarz, Violoncello · Gala el Hadidi, Mezzosopran · Helena Nguyen, Dân bầu & Dân tranh · Firat Özkan, Gesang & Ney-Flöte · Hozan Ismael, Saas · Mohammad Nour Al Haddad, Tabla · Isabell Goller, Harfe · Samira Nasser, Gesang · Sebastian Römisch, Orgel · Robert Matt, Piano · Nicole Meier, Tanz · Marianne Heubaum, Tanz · Alexei Bernhard, Tanz · Dominik Strobl, Tanz

Moderation Konzert: Amal Mitzscherling

Gemischter Chor des Clara-Wieck-Gymnasiums Zwickau (Leitung: Simon Voigtländer), Chor des Vitzthum-Gymnasiums Dresden (Leitung: Dörte Rossow-Tannenberg), Mitglieder des Projektchores »Internationale Wissenschaftler singen« der TU Dresden (Leitung: Gabriele Feyler), Chorprojekt Singasylum (Leitung: Samira Nasser), Mitglieder des Chores Friedrich Wolf Dresden

Mitglieder des Middle East Peace Orchestra, der Sächsischen Staatskapelle Dresden, der Staatsoperette Dresden, der Elbland Philharmonie Sachsen, der Dresdner Philharmonie und freischaffende Musiker

Der Sächsische Musikrat führt seit vielen Jahren Bildungsangebote für die Zielgruppe Jugendliche durch. Der Verband verfügt über ein Netzwerk an Kooperationspartnern, Pädagogen, Künstlern, Handwerkern, Kunst- und Kulturpädagogen,

die über fachliche, pädagogische und methodische Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen verfügen. Da viele Projekte in Zusammenarbeit mit Schulen durchgeführt werden, existieren auch in dieser Hinsicht direkte Kontakte. Diese basieren auf einem vertrauensvollen Miteinander.

Der Sächsische Musikrat möchte mit seinem Projekt »Saxonia Cantat« jährlich an einem Wochenende die Arbeit von landesweit hervorragenden Chören an Oberschulen und Gymnasien unterstützend befördern und attraktiv halten, um der zunehmenden Ausdünnung dieser Chorlandschaft einige Leuchttürme entgegenzustellen. Dieses Projekt dient der Motivierung und Vernetzung dieser Chorszene, insbesondere der Akteure (Leiter und Teilnehmer), die landesweit zu den Besten in diesem Bereich gehören. Es dient der kulturellen Bildung der beteiligten Kinder und Jugendlichen und bietet darüber hinaus die Möglichkeit Kinder und Jugendlichen den Zugang zu diesen Angeboten zu öffnen. Darüber sind Leiter von Schulchören zur Mitwirkung am Projekt eingeladen. Die Besonderheit dieses Projektes liegt in der sehr gruppenorientierten musikalischen Arbeit, die durch eine soziale Integration aller Kinder z.B. in einen Chor eine große Nachhaltigkeit auch über das Projekt hinaus gewährleistet.



Saxonia cantat – Konzert in der Kreuzkirche Dresden | Foto: Matthias Pagenkopf

Dieses Kooperationsprojekt zwischen Chören von mindestens drei Schulen und insgesamt 160 Teilnehmern und einer abschließenden professionellen Präsentation ist in dieser Form einmalig in Sachsen.

Erstmals wurde im Jahr 2017 die Programmplanung und Abschlusspräsentation mit BIRD als Kooperationspartner veranstaltet. BIRD hat dabei seine Inhalte und vor allem seine interkulturelle und interreligiöse Kompetenz bei der Mitwirkung von Künstlern aus aller Welt und den Dresdner Spitzenorchestern eingebracht. Es wurde eine DVD durch den BIRD e.V. produziert.

Für das Projekt 2019 wurde am 22.08.2017 mit Frauke Roth (Intendantin) eine Kooperation mit der Dresdner Philharmonie im Rahmen der Festwoche »50 Jahre Kulturpalast« mit einem Konzert am 06.10.2019 vereinbart. Saxonia Cantat und die Philharmonische Chöre Dresden (Einstudierung: Gunter Berger) werden gemeinsam mit dem Dresdner Orchester »medicanti« unter der Leitung von Wolfgang Behrend Carl Orffs »Carmina Burana« aufführen.

7.12. Wettbewerb um die Vergabe eines Kompositionsauftrages des Sächsischen Musikrates

(Projektleitung: Matthias Pagenkopf)

Der SMR hat im Jahr 2017 einen Kompositionsauftrag für sein Nachwuchsstreicherorchester »LandStreicher Sachsen« vergeben und hatte zu diesem Zweck einen Wettbewerb um die Vergabe ausgeschrieben. Zum Anmeldeschluss am 30.03.2017 lagen 38 Bewerbungen vor. Eine Jury, der Wolfgang Behrend (künstlerischer Leiter der LandStreicher), Carsten Dufner (Präsidiumsmitglied), Milko Kersten (künstlerischer Leiter des LJO Sachsen) und Wilfried Krätzschar (Komponist und Einzelmitglied des SMR) angehörten, wählte in einer Jursitzung am 25.04.2017 den jungen Berliner Komponisten Markus Radke aus, um ihm diesen Kompositionsauftrag zu erteilen. Ausschreibungs- und vereinbarungsgemäß besuchte Markus Radke am 04.07.2017 einen Probenstag des Ensembles. Die fertige Komposition wurde fristgemäß am 26.12.2017 eingereicht.

8. STIFTUNG MUSIK IN SACHSEN

Entsprechend ihrer Ziele unterstützt die Stiftung MUSIK IN SACHSEN die musikalische Bildung und will überdurchschnittliche musikalische Initiativen in Sachsen in den kommenden Jahren mit zunächst zwei Projekten nachhaltig fördern.

Seit September 2015 hat die Stiftung eine begleitende Förderung zum Programm »Jedem Kind ein Instrument« (Jeki) in Sachsen an die Grundschule »Am Albertschacht« in Freital vergeben.

Instrumentenfundus aus Zweitinstrumenten – Unser Nachwuchs braucht dringend zahlreiche Orchesterinstrumente!

Nicht immer können die Musikschulen in Sachsen den Bedarf an Instrumenten für ihre Schüler decken. Es gibt Familien, die den sofortigen Kauf eines hochwertigen Instruments zu-

nächst scheuen, und solche, die ein zweites und drittes Kind trotz Begabung und Interesse nicht mit einem Instrument ausstatten können. Wir wollen deshalb Musikerinnen und Musiker in Sachsen gewinnen, Instrumente für einen Fundus zur Verfügung zu stellen, welche sie nicht spielen oder benötigen. Auch Instrumente aus dem Fundus der Orchester, die abgeschrieben und/oder den Qualitätsansprüchen der Orchestermusiker nicht mehr genügen, sind willkommen.

Die Mitglieder des Stiftungsrates verbindet ihr bisheriges Engagement für kulturelle Projekte:

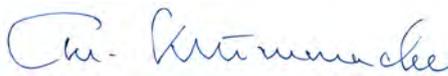
Dr. Wulff O. Aengevelt, Immobilienmakler

Prof. Ludwig Güttler, Musiker

Prof. Wilfried Krätzschar, Komponist

Prof. Dr. Christoph Krummacher, Kirchenmusiker

Winfried Ripp, Bürgerstiftung Dresden.



Prof. Dr. Christoph Krummacher
Präsident

Dresden, 21. April 2018

Anlagen

1. Verwendungsnachweis nach Wirtschaftsplan 2017
2. Vermögensrechnung 2017